

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

307

- Anfang -

Mittgelter

PRADK

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I/307

PREUBISCHE AKADEMIE DER KUNSTE

Mitglieder

Laufzeit: 1916 - 1930

Blatt: 10

Alt-Signatur: ohne

Signatur: I/307

A U S Z U G

aus

dem Sterberegister des Jahres 1814.

No. 102

L'an mil huit cent quatorze, le vingt-deux mars à l'heure de midi pardevant nous, Jean Francois Reichard, premier Bourgemaitre, Officier de l'état civil de la commune de Spire, canton de Spire, département du Mont-Tonnerre, sont comparus les Sieurs Nikolâs Baumann, âgé de soixante-cinq ans ~~ans~~, Econome de l'hospice civile en cette ville, et Leonard Lehr, âgé de cinquante ans, Pensionnaire au dit hôpital, lesquels nous ont déclaré, que le vingt-un du mois de Mars à une heure d'après-midi le Sieur André R i e m, âgé de soixante-trois ans, avocat près le Tribunal de première instance de l'arrondissement de Spire, natif de Frankenthal, département du Mont de Tonnerre, est décédé en la maison No. 55, quartier verd, dans l'hospice civil et les déclarans ont signés avec nous le présent acte après que lecture leur en a été faite.

gez. Baumann, gez. Lehr.

gez. Reichard.

Für richtigen Auszug
Speyer, den 5. August 1919.

Bürgermeisteramt:

L. S.

J. V.

gez. F. G r a f.

II. Adj.

geboren 22. 8. 1749 zu Frankenthal i. d. Pfalz, gestorben 21. 3.
1814 in Sleyer (Bürger-hospital), Prebisat und Aufklärer, Ver-
fasser von Aufsätzen erregenden rationalistisch-theologischen
Schriften, besuchte die Lateinschule zu Frankenthal, 1764 Stu-
dent der Theologie und Philosophie zu Heibelberg, 1766 Reise nach
Amsterdam, 1772 nach Holland, England, 1776 Pfarrer der reformier-
ten Gemeinde zu Friedrichswalde (u. S.) 12. 9. 1762 zum Prediger am
großen Friderichs-hospital, jetzt reformierte Weisenhauskirche,
zu Berlin berufen. 19. 12. 1762 einber., 1764 Korrespondenz- und
Assessor der Akademie der Künste, ebenda 1769 Reise durch Deutsch-
land, Frankreich, England und Holland. 1766 Gedächtnisrede auf
Friedrich den Großen, 1768 infolge des Preussischen Religions-
edikts wegen Herausgabe "aufklärerischer Schrifften" nämlich von
"Theorie und ungedruckte Werke des wolfenbüttelischen Fragmen-
tisten (Meimarus), ein Nachlass von Gotthold Ephraim Lessing",
Berlin 1767, unter dem Decknamen G. M. A. B. Schmidt, in dienstliche
Untersuchung gezogen, legte daraufhin für den 1. 1. 1773 sein
Pfarramt aus Gewissensbedenken nieder und wurde zum beständigen
Sekretär der Akademie der Künste als Nachfolger Chodowiecki's
und Direktor der königlichen Kunst- und Buchhandlung zu Berlin
bestellt, 1791 Kanonikus beim Stift St. Johannis und Dionysii
zu Herford i. W., 1793 aus politischen Gründen aus Preußen ver-
bannt, seitdem lange Zeit als diplomatischer Geschäftsträger
1795 der Batavischen und seit 1796 der Französischen Republik aus-
reisen, z. Teil mit geheimen Aufträgen unter dem Namen Dr. Freund
1799 zu Koblenz v. d. R. und in Kassel, 1796 im Hauptquartier des
Französischen Generals Jourdain zu Kassel, zu Koblenz v. d. R.,
Paderborn und Münster, Winter 1796-1797 bei seinem Freunde, dem
Minister Stryck von Lindesholm auf Lindesholm, 1797 in England,
1798 zu Paris, 1799 bei der Armee des Generals Jourdain und bei

Neckeran gefangen, als Gefangener im Hauptquartier des österrei-
chischen Generals Erzherzogs Karl, 1800 zu Paris ließ sich um
1805 als avocat voué près le Tribunal de ~~première~~ première
instance de l'arrondissement de Spire zu Speyer nieder.

3
Photo Gottfried Diem
(1858-1928)
in 'Stammfolge der Familie Diem, Diehm

Pr Adl Handlantes
1 Boziz

[vgl. Photoslg.]

Familie Diem, Diehm

Deutsches
Geschlechterbuch

(Genealogisches Handbuch Bürgerlicher Familien).

Herausgeber:

Oberregierungsrat Dr. jur. Bernhard Koerner,
vorm. Mitglied des Preuß. Heroldsamtes Berlin.

Bedeutendstes und umfangreichstes
Quellen- und Sammelwerk von
Stammreihen deutscher Geschlechter.



Verlag für Sippenforschung u. Wappenkunde
S. A. Starke (Inhaber Hans Kretschmer)
Dörlitz D.-L.

3, 24-35 [unregl.]
[Handwritten note]

3 A

Heil dem Manne, der die Blide
Gern zu seinen Ahnen kehrt,
Seiner Väter soll sich freuen,
Wer sich fühlt der Väter wert.

Besetzel.

★

Am Baume der Menschheit drängt sich Blüt' an Blüte,
Nach ew'gen Regeln wiegen sie sich drauf;
Wenn hier die eine matt und welt verglühte,
Springt dort die andere voll und prächtig auf.
Ein ewig' Kommen und ein ewig' Gehen
Und nun und nimmer träger Stillstand,
Wir sehen sie auf, wir sehen sie niedergehen,
Und ihre Loh' ruh'n in Gottes Hand.

Freiligrath.

★

Ein kleiner Kreis begrenzet unser Leben
Und viele Geschlechter reihen sich dauernd
an des Daseins unendliche Kette.

Görbe.

★

Rühmlich, christlich und vornehm ist,
Wer seiner Vorfahren nicht vergißt.

Denkstein am Kloster Lehnin.

folgend 2 Leerseiten



Prof. Dr. Gottfried Riehm,
Salle a. d. Saale
1858—1928.

Riem, Riehm,
aus Wizingen in der Pfalz.

(Nachträge zu Bd. 29, S. 307—373.)

Als ältestes nachweisbares Familienglied ist nunmehr **Eberhart Riem** anzusprechen, der 1592 unter Nr. 40 der Türkensteuerzahler zu Wizingen mit 225 Fl. Vermögen erscheint¹⁾. Die Art der Verwandtschaft zwischen ihm und **Quintin Riem, I**, urf. 1604—1612, **Nicolaus Riem, II**, urf. 1612—1622²⁾, **Hans Theobald**

¹⁾ „Cherambis Neukant dem Kriegsolds Wala, Ao. 1592“, Staatsarchiv Speier, Kurpfalz, Fass. 191. In der Urk. „Kaufbüchle Türkensteuer im Amt Neustadt 1591“, a. a. O. Fass. 190, kommt der Name zu Wizingen nicht vor, dagegen zu Cagersheim + Georg Riem, Küfer, auch 1592, die Enkel des + Lorenz Riem und Kathrin, T. d. + Philipp Riem. Über das mit + Dorothea Riem 1603 beginnende, a. a. O. Urk. Nr. 1825, Geschlecht Riem zu Cagersheim und die mutmaßlich von ihm abstammende, 1536—1597 im Rat zu Worms vorkommende Sippe Riehm; vgl. Fam. Gesch. Württ. 1916, Sp. 156. Nr. 203, 1919, Sp. 45, Nr. 1621 und 1623, Sp. 218, Nr. 368.

²⁾ Vielleicht personatlich mit + Nicolaus Riem aus „Witten bei Jold“ (Witten bei Fulda?), der 1593 unter Beteiligung eines Jeunissen des Rats von Worms über seinen früheren dortigen Aufenthalt beim Rat von Frankenthal für sich und seine Frau Sara um Erteilung

3
C

Riehm, III a, † Haardt . . . 8. 1691, dem Stammvater des sog. schwarzen Stammes, und † Hans (Johann) Riem, III b, † Neustadt 21. 10. 1674, dem Stammvater des sog. weißen Stammes, sowie dieser Sippenglieder untereinander ist bisher mit Sicherheit nicht festgestellt. † Georg Riem, 12, urf. 1616, gehört vielleicht überhaupt nicht zur Sippe¹⁾.

§. 313 IV a 8: † Johann Adam Riehm, † Haardt 22. 11. 1688, * . . . Gemeinmann zu Itheisbergstegen; × . . . mit † Christina Margaretha . . . * . . . *

Rinder, zu Itheisbergstegen bei Kusel in der Pfalz geboren:

1. † Tobias, * . . . 1718, † Lancaster in Pennsylvanien 7. 1. 1785, seit 1749 Mitglied der herrnhuter Gemeinde ebd.; × . . . 1745 mit † Martha Reifel, * . . . *
2. † Johann Philipp, * 26. 4. 1719, * . . . *
3. † Margaretha Barbara, * 22. 10. 1722, * . . . *
4. † Johann Christoph, * 30. 11. 1729, * . . . *

§. 318 VI c und §. 318 VI d: † Johann Jacob Hüfer (Hüfer, Hüfer), * Wattschwyl, Kanton Zürich, . . . (um 1660), † Haardt 16. 5. 1704, Winger, 1683 Hinter-

des Bürgerrechts einam und dem 12. 11. 1590 zu Frankenthal eine Tochter Therese gekauft wurde.

¹⁾ In der nur in Abschrift vorhandenen Urkunde von 1616, in der er die Hälfte eines allerdings zur anderen Hälfte wohl dem † Nicolaus Riem, II, gebürtigen Grundbesitzes verkauft, steht an Stelle seines Sippennamens eine Lücke. Da das Geschlecht Riehm zu Weimen bei Heidelberg bereits 1509 mit † Eberhart Riem beginnt, Vgl. Museum, 1920, S. 200, lassen sich die §. 311, Num. 5, in den Klammern ausgedrückten Vermutungen kaum aufrecht erhalten.

lah, seit 17. 1. 1691 Gemeinmann ebd.; 2 mal × — a) . . . (vor 1683) mit † Anna Katharina . . . * . . . * . . . (nach 1693). — b) . . . (um 1696) mit † Anna Rosina . . . * . . . *

§. 329 X c, Num. 51: Eine weitere Lebensbeschreibung des † Eduard Karl August Riehm¹⁾, * 1830, † 1888, ord. Professor der alttestamentlichen Theologie zu Halle a. S. findet sich in der Allgemeinen deutschen Biographie, Bd. 30, S. 72—74.

§. 351 V k: Die zweite Gem. des † Johann Philipp Riehm, * 1698, † 1758, Rektor der ref. Lateinschule zu Frankenthal, war: † Sara Johanna Boehme, * Frankenthal 17. 3. 1720, † Bleich in Oberschlesien 6. 1. 1799 (T. d. † Johann Daniel Boehme), * Hanau 21. 4. 1679, † Frankenthal 19. 9. 1729, ref. Pfarrer ebd.; × Oppau 4. 3. 1706 mit † Elisabeth du Bois²⁾, * . . . * . . . *

§. 353 VI o 4: † Stephan Karl Casimir Riem, * Kreuznach 16. 2. 1766, † Bretten 12. 4. 1831, Stadtpfarrer ebd.; × . . . mit † Katharina Albertina Rieq³⁾, * Heidelberg 10. 12. 1751, † Bretten 24. 5. 1830.

§. 358 VI p: † Johannes Riem⁴⁾, * Frankenthal 10. 12. 1739, † Dresden 11. 12. 1807, Rhodolrat, landwirtschaftl. und bienenwirtschaftl. Schriftsteller; 3 mal × — a) Kaiserslautern 13. 2. 1763 mit † Wilhelmine (von) Kiefern⁴⁾, * . . . * . . . — b) Oppeln in

¹⁾ Ahnentafel von ihm u. l. l. S. † Elise Auguste Köhler in „Deutsche Ahnentafeln in Vignetform“, Bd. 1, Sp. 127—129 und 297.

²⁾ T. d. † Adriaan du Bois.

³⁾ vgl. Karl Banghal, Die Mias und ihr Geschlecht, Stuttgart 1925, S. 141, Nr. 202.

⁴⁾ Hr. Joh. Hildenbrand, Johann Riem aus Frankenthal (1731—1807), Vorträge zu seiner Lebensgeschichte, Monatschrift des Frankenthaler Altstammvereins, 1919, S. 15 fa. und 19 fa.

⁵⁾ Karl Kiefern, Aus der Geschichte der Familie Kiefern (von Althen, Althen), 1840—1926, Grünstadt 1926, S. 19 fa. 20.

Oberschlesien 6. 10. 1779 mit * Johanna Dorothea (von) Behnisch, * Schweidnitz 29. 12. 1747, * Dresden 9. 6. 1794 (T. d. * Johann Karl [von] Behnisch*), * Schweidnitz 7. 3. 1715, * Lüben 14. 5. 1768, 1746 geschworener Stadt- und Gerichtsprocurator zu Schweidnitz, 1758—1767 Igl. Oberamtmann und Generalpächter des Amtes Lüben in Niederschlesien; < Schweidnitz 21. 11. 1746 mit * Johanna Eleonora Bergmann, * . . . * . . . — c) Dresden 1. 2. 1795 mit * Rahel Christina Augusta Keilholz, * Wahrenbrüd 5. 8. 1762, * Dresden 22. 10. 1813.

S. 361 VI p 8, Num. 109: Das in den Siegeln vom 22. 7. und 2. 8. 1808 enthaltene Wappen ist eine Abwandlung des im Adelsbrief vom . . . 14. 2. 1698 verliehenen Wappens v. Behnisch; vgl. Neuer Siebmacher, 6, 8. Teil 1, Nürnberg 1887, S. 7, Taf. 5.

S. 363 VI q: * Andreas Riem^{*)}, * Frankenthal 22. 8. 1749, * Speier 21. 3. 1814, Aufklärer und rationalistischer Theologe zu Berlin, lebte nach seiner 1795 erfolgten Verbannung aus Preußen in anscheinend „freier Ehe“ mit * Henrietta Rahelena Belk

^{*)} S. d. * Johann Sigismund Behnisch, * . . . * . . . (nach 1740), geschworener Igl. Amts- und Gerichtsadvokat zu Schweidnitz, der mit seinem älteren Bruder * Johann Gregorius Behnisch, * . . . * . . . (nach 1713), Advokat zu Schweidnitz und Jauer, . . . 14. 2. 1698 in den böhmischen Adelsstand erhoben wurde, u. l. 6. * Anna Dorothea Jacob, * . . . * . . .
*) Hg. Deutsche Biographie, Bd. 29, S. 756, 757. — Sein Wappen: vgl. Fam.-Gesch.-Blätter 1918, Sp. 161, Nr. 1457, und Neuer Siebmacher 2, 9. Taf. 89, S. 60 (Riem 2).

^{*)} Söhne aus dieser Verbindung:

1. * Johann Friedrich Anton Riem, * Heilbronn 11. 12. 1787, * . . . Apothekerlehrling zu Kirchheimbolanden. — Die seine Herkunft völlig verschleierte oder durch die Anerkennung der Vaterschaft vom 10. Ventose X im Geburtsregister der Stadt Heilbronn a. d. 5. Nr. 82 und die Konfirmationseintragung vom 18. 4. 1811 im luth. R.-B. von

(Beh, Beh), * Langensalza 5. 12. 1764, * . . . (T. d. * Rilian Belk, * Marisfeld in Thüringen 2. 10. 1727, * Langensalza 3. 3. 1809, hzgl. Sachsen-Weimarer Hofgärtner ebd.; < Schweina 15. 9. 1761 mit * Johanna Maria Sophia Berth, * Schweina in Thüringen 6. 5. 1742, * Langensalza 26. 1. 1823).

Speier und die Aufzeichnungen der Familie Belk zu Langensalza als solche nachgewiesene Trauung findet sich im luth. R.-B. von Heilbronn und lautet wörtlich: „Dezember 1797“, Tag: 14. Abends 7—8 Uhr und 13. per laut. Eltern: Herr Friedrich Anton Vera von Achen, Comissair bei der R. K. Kammer am Rhein, vvor Gertrude Behnisch aus Langensalza, Kind: Johann Friedrich Anton, Vater: Frau Anna Rahelena Henrietta Belk, Mutter: Vera“ — Vera“ ist der auch sonst unaufrichtige Pseudonym eines damals im politischen Geheimdienst thätigen Vaters und abgeleitet vom lateinischen Iovum, der Riesen; vgl. Fam.-Gesch.-Blätter 1920, Sp. 21 und 90, Nr. 33.

2. * Franz Karl August Riem, * Heilbronn a. d. 5. 21. 1. 1802, * ebd. 2. 2. 1862. In seiner Geburts- und Trauung, Nr. 50 des Geburtsregisters, wird er als „ils legitime d'André Riehm, homme de lettres, et de Henriette son épouse“ und in seiner Sterbeeintragung, Nr. 61 des Sterberegisters, als „ils d'André Riehm, homme de lettre, et de Caroline son épouse“ bezeichnet.

f. → 2 Leerseiten,
Leereite, Umschlag

W
M

drücklicher und strenger Binnachärfung, nicht in die Staaten S.W. zurückzuköhren unter Strafe unverzüglich verhaftet zu werden.

Obgleich wir überzeugt sind, dass die Reden und Schriften eines Mannes, über den bekannt sein wird, dass er von hier verwiesen worden ist, von dem Augenblick an den Vorwurf von Parteilichkeit verirken und im Auslande keinen Eindruck mehr machen werden, den zu fürchten man Grund haben musste, werden wir, sobald wir die Absichten S.W. über diese Angelegenheit kennen gelernt haben werden, trotzdem die Vorsichtsmaßregel ergreifen, Herrn Bundes-Rath auf diese Ausweisung und deren Gründe aufmerksam zu machen, indem wir ihn beauftragen die französische Regierung gegen die gewandten Schliche des Herrn Ries in Schutz zu nehmen. Dieselbe Mittheilung werden wir an Herrn Forney ergöhen lassen, um sie im Kaiserreiche bekannt zu machen; deegleichen werden wir Herrn von Brockhausen über alle diese Umstände aufklären, damit er dieselben dem sächsichen Ministerium mittheile, und sich inbetreff der Massnahmen, die es gegen den Verfasser der oben erwähnten Schrift ergreifen wolle, sich auf dasselbe beziehe und beszeuge, dass S.W. hoffe, der Churfürst wolle dem Herrn Ries in seinen Staaten, und in Sonderheit in Leipzig, keine Zuflucht gewöhren.

Berlin den 10 Nov. 1798.

F (Inkenstein). Alvensleben. Haugwitz.

9
S a) Allerhöchste Kabinettsordre des Königs Friedrich Wilhelm II von Preussen d.d. Potsdam 17. November 1798. betreffend das Verbot der Zeitschrift "Europa. In seinen politischen und Finanzverhältnissen" und die Verbannung ihres Verfassers, des Kanonikus Andreas Riez (Bl. Bl. d. A.)

Je trouve les mesures que vous se proposez au sujet du journal Europe in seinen politischen und Finanz-Verhältnissen, et de son auteur, très à leur place. J'ai donné au directoire de police mes ordres pour que le chanoine Riez fut transporté incessamment au delà des frontières, avec défense de les repasser jamais. De votre côté, vous aurez soin de faire connaître au public la proscription de son ouvrage, et surtout d'instruire vos ministres dans l'étranger de manière à prévenir les fausses interprétations. Je prie Dieu qu'il vous ait en sa sainte et digne garde.

Potsdam le 17 Novembre 1798.

F (Césaire) Guillaume.

Aux Ministres du cabinet à Berlin.

Deutsche Uebersetzung dieser Kabinettsordre.

Ich finde die Massregeln, die Sie mir inbetreff der Zeitschrift Europa in seinen politischen und Finanz-Verhältnissen, und in Bezug auf den Verfasser derselben vorschlagen, sehr zu Platz. Ich habe dem Polizei-Direktorium meine Befehle ertheilt, damit der Kanonikus Riez unverzüglich ausserhalb der Grenzen befördert würde, mit dem Verbot dieselben jemals zu überschreiten.

Ihrerseits

Wir glauben daher, Sire, dass es gefährlich sei, den Vertrieb der Schrift weitemin zu gestatten und wagen S. M. vorzuschlagen, uns zu genehmigen dieselbe in S. M. Staaten zu verbieten.

Der Verfasser dieser Zeitschrift ist ein gewisser Kanonikus Riez, der sich augenblicklich in Berlin aufhält und nicht aufhört uns mit seinen seltsamen Briefen zu verfolgen, in denen er glauben zu machen behauptet, dass er bei den Komitee und der französischen Regierung bedeutenden Einflusse genießt, und in einem wenig anständigen Tone sich aufdrängt schlecht verdauliche und unanwendbare Ideen über den allgemeinen Frieden und die Beziehungen S. M. zu Frankreich in Vorschlag zu bringen. Indem er seine Absichten für die Interessen Preussens für zuträglich hält, steht dennoch unseres Erachtens nach nicht weniger fest, dass er ein unruhiger und hitziger Gemüth ist, dessen Reden, Projekte und Einschweichelungen die politischen Absichten S. M. mehr oder weniger beeinträchtigen und (diejenigen) die selben Interessen kompromittiren könnten, die er zu Hersen zu nehmen behauptet.

Es scheint uns daher, Sire, dass ein weiterer Aufenthalt dieses Mannes in den Staaten S. M. unter verschiedenen Gesichtspunkten gefährlich sein könnte und, soweit wir davon entfernt sind Massregeln vorzuschlagen, die gewaltthätig erscheinen können, wenn das Wohl des Staates dieselben nicht nothwendig erfordert, glauben wir es für unsere Pflicht zu halten, der hohen Weisheit S. M. zu unterbreiten, ob Allerhöchstselbe nicht für ratsam halten würde Allerhöchstderselbe Befehle an das Polizei-Direktorium zu ertheilen, um den Kanonikus Riez an die Grenzen befördern zu lassen mit aus -

drücklicher

aussi le Sr. de Brockhausen de toutes ces circonstances, pour qu'il en fasse part au Ministère des Affaires Etrangères, en s'en remettant à lui, pour les mesures qu'il voudrait prendre contre l'éditeur de l'ouvrage indiqué ci-dessus, et en témoignant, que V.M. espère, que l'Electeur voudrait se point accorder d'asyle au Sr. Rien dans ses Etats, et en particulier à Leipzig.

À Berlin le 15 Nov. 1798.

F. (Inkenstein) Alvensleben. Haugwitz.

4 2) Deutsche Uebersetzung dieses Berichtes.

Berlin, den 15 Nov. 1798. an den König.

Seit einiger Zeit erscheint in der Oeffentlichkeit eine periodische, Europa in seinen politischen und Finanz-Verhältnissen, betitelte Schrift, die in Leipzig gedruckt wird. In derselben werden mit einer an Buzellosigkeit grenzenden Freimüthigkeit die allerwichtigsten Ziele der Politik und der Finanzlage der vornehmsten Staaten Europas und namentlich Preussens behandelt und die kühnen und schlecht angebrachten Betrachtungen, sowie die in denselben dargestellten Gesichtspunkte und nur in der Einbildung vorhandenen Projekte scheinen uns einerseits vollständig geeignet, in der Oeffentlichkeit den Geist des Geschwätzes und der Kritik über Gegenstände zu nähren, die zu erörtern dieselbe durchaus nicht im Stande ist, andererseits aber und vor allen Dingen V.M. vor den andern Regierungen zu compromittiren, besonders vor dem Wiener Hofe und dem Hofe von Frankreich, wenn man nur den Verdacht schöpfen kann, dass hier die Veröffentlichung derselben gesuldet oder begünstigt wird.

Wir

croire, qu'il jouit d'une influence considerable auprès des Comités et du Gouvernement françois et s'ingère à proposer, d'un ton peu convenable, des idées mal digérées et inapplicables sur la paix generale et sur les relations de V.M. avec la France. En supposant des intentions bonnes pour les interets de la Prusse, il n'en est pas moins sur à notre avis que c'est un esprit inquiet et exalté, dont les discours, les projets et les insinuations, pourroient plus ou moins, entraver les vues politiques de V.M. et compromettre ces memes interets qu'il pretend avoir à coeur.

Ji nous parait donc Sire, que le sejour ulterieur de cet homme dans les Etats de V.M. pourroit etre dangereux sous plusieurs rapports et quelque'eloigné que nous soyons, de proposer des mesures qui peuvent paroître violentes, lorsque le bien de l'Etat ne les exige pas necessairement. Nous croyons qu'il est de notre devoir de soumettre à Sa haute sagesse, si Elle ne trouverait pas à propos, de donner Ses ordres au Directeur de Police pour faire transporter le Chancelier Rien aux frontieres, avec injonction expresse et sévère, de ne point rentrer dans les Etats de V.M., sans peire d'y etre incessamment arrêté.

Quoique nous soyons persuadé que les propos et les ecrits d'un homme qu'on seaura avoir été relegué d'ici, encourrent dès lors, le reproche de partialité et ne produiront dans l'étranger, aucun effet qu'on ait lieu de craindre, nous prendrons cependant la precaution dès que nous connoitrons sur ce sujet les intentions de V.M., de prevenir le Sr. de Sandos-Halléin de cette expulsion et de ses motifs en le chargeant de mettre le Gouvernement françois en garde contre les insinuations du Sr. Rien. Nous ferons la meme communication au Sr. Forney, pour la repandre dans l'Empire et nous instruirons

aussi

4 a) Bericht des Sabinettministeriums an den König
 Friedrich Wilhelm II von Preussen d.d. Berlin
 15. November 1795, betreffend das Verbot der Zeit-
 schrift: "Europa, in seinen politischen und Fi-
 nanzverhältnissen" und die Verbannung ihres Ver-
 fassers, des Kanonikus Andreas Riem (Bl. 49-50 d.A.)

Berlin le 15 Nov. 1795.

Au Roi

Der beyliegende Deutsche Bericht cessiret.

Il paraît depuis quelque tems dans le Public, un ouvrage
 parodique, intitulé :

Europa, in seinen politischen und Finanz-Verhältnissen,
 qui s'imprime à Leipzig. On y discute avec une liberté qui tient
 de la licence, les objets les plus importants de la Politique
 et des finances des principales Puissances de l'Europe et nomé-
 ment de la Prusse et les reflexions hardies et déplacées, ainsi
 que les vœux et les projets chimeriques qu'on y présente, nous
 paroissent tout à fait propres, d'un côté à nourrir dans le
 Public l'esprit de raisonnement et de critique sur des matières
 qu'il n'est point en état d'approfondir, de l'autre et surtout,
 à compromettre V.M. vis à vis des autres Gouvernemens, en parti-
 culiér, de la Cour de Vienne et de la France, pour peu qu'on
 puisse soupçonner, qu'on en tolère, on en favorise ici la publi-
 cation. Nous croyons donc, Sire, qu'il seroit dangereux, d'en
 permettre plus longtems le débit et nous osons proposer à V.M.
 de nous autoriser, à le défendre dans Ses Etats.

L'auteur de ce journal, est un certain Chanoine Riem, qui
 se trouve actuellement à Berlin et nécessite de nous obséder par
 des lettres particulières, dans lesquelles il prétend faire

croire,

Der Herausgeber gibt zu erkennen, dass er in einer mittelbar-
 ren Verbindung mit den Pariser Comités stehe, und Macht ha-
 be, viel Gutes für Eurer königlichen Majestät Interesse zu
 wirken. Dabey ist er voll von undurchdachten Projecten, wel-
 che darauf hinauslaufen, dass Eure königliche Majestät, in
 Verbindung mit Frankreich, dem Reiche, wider den Kaiser,
 Schutz ertheilen möge.

Nach Eurer königlichen Majestät erhabenen Geinungen ist
 Allerhöchstdenenselben die Gerechtigkeit heilig, und wir sind
 daher, pflichtmäßig, weit davon entfernt, wider den Riem auf
 Festnehmung oder auf Strafen anzusuchen. Ueberdes würden der-
 gleichen Massregeln, nach unserer pflichtmäßigen Ueberseu-
 gung eine in aller Absicht schädliche Wirkung hervorbringen.

Aber es bleibt möglich, dass der Riem, durch seine Ver-
 bindungen und durch seine Projecteneucht, Eurer königlichen
 Majestät Staatsinteresse gegen auswärtige Mächte compromit-
 tirt, und Störungen in Eurer königlichen Majestät weiser und
 vorsichtiger Leitung der öffentlichen Geschäfte, in einem sehr
 kritischen Zeitpunkte, anrichtet.

Wir unterwerfen daher Eurer königlichen Majestät er-
 leuchteten Einsichten,

II. ob Allerhöchstdenenselben dem hiesigen Policydirectorio
 anzubefehlen geruhen wollen, den Canonicus Riem über die Lan-
 desgränze zu bringen, und ihm dabey die ernstliche Verwarnung
 zu ertheilen, dass, wenn er sich wieder in Eurer königlichen
 Landen betreffen lasse, er arretirt werden solle; zugleich
 auch ob Eure königliche Majestät denselben, da er solcherge-
 stalt aus allen seinen Verhältnissen herausgesetzt würde, eine
 auf einige Zeit hinlängliche Summe zu seinem Zehrpfeunige zah-
 len zu lassen geruhen wollen.

Berlin, den 15. Nov. 1795.

Die Expedt. der Verbote
 der Schrift : Europa
 solle n nächstens nachfolgen.

ren Folgen des möglichen bedenklichen künftigen Benehmen des
Ries befreyet wird.

Berlin, den 13. 9^{br} 1798.

3.) Nicht abgegangener erster Entwurf d. d. Berlin
13. November 1798 ohne Unterschrift des Re-
chts des Kabinettsministeriums an den König
Friedrich Wilhelm II von Preussen, betreffend
den Verbot der Zeitschrift "Europa. In seinen
politischen und Finanzverhältnissen, 1798" und
die Verbannung ihres Herausgebers, des Canoni-
cus Andreas Ries (Bl. 45 - 46 d. a.).

Berlin, den 13. November 1798.

an

seiner königlichen Majestät.

(Auf mündlichen Befehl eines hohen
Cabinetministerii also ausgefertigt.)

Der sich hier aufhaltende Canonicus Ries ist der Heraus-
geber einer Zeitschrift, welche unter dem Titel: "Europa, in
seinen politischen und Finanzverhältnissen, 1798", ausserhalb
dieser königlichen Majestät Staaten gedruckt wird. Es sind erst
wenige Hefte derselben erschienen, aber der Inhalt derselben
ist so beschaffen, dass solcher, wenn die, obgleich ungegründe-
te Vermuthung entstehen sollte, der Herausgeber werde hier ge-
schützt oder begünstigt, leicht gegen fremde Mächte, besonders
gegen Frankreich, und gegen den kaiserlich königlichen Hof,
compromittiren könnte. Wir unterwerfen demnach dieser königli-
chen Majestät Allerunterthänigst :

1. uns zu autorisiren, diese Schrift in Allerhöchstdere Staaten
zu verbieten.

Der

Hiernach würde demnach der Ries das Recht haben, Untersu-
chung zu verlangen, welche aber diess fraglich, möglicher
Weise, für ihn, diesen schweren, und schwereren Ausgang, als
seine Hinwegweisung aus dem Lande ist, haben könnte; des Um-
standes nicht zu gedenken, dass ein hohes Cabinetsministe-
rium, vielleicht, aus politischen Gründen, eine solche Unter-
suchung für unthunlich hält.

Das dem Ries von einem hohen Cabinets Ministerio be-
stimmte Schicksal ist dasjenige, welches das Landrecht P. 11
Tit. XX § 191

"fremden Landtreichern, welche nirgends einen festen
Wohnort haben, und wovon sie sich ernähren, nicht
"glaubhaft nachweisen können"

bestimmt.

Diese sollten,

"wenn trotz der Untersuchung ihres bisherigen Lebens-
wandels, keine Anzeigen eines begangenen Verbrechens
"sich hervorthun, über die Grenze abkacht und ihnen
"die Wiedkehr, bey Festungsstrafe, verboten werden."

Eine rechtliche Analogie zwischen dem Vergehen des Ries und
dem eines solchen Landtreichers existirt nicht, aber das
ist gewiss, dass der Nachtheil, welcher möglicher Weise aus
des Ries Benehmen, für das Staats-Interesse seiner Königl.
Majestät erwachsen kann, ungleich grösser ist, als der Nach-
theil, welchen ein Landtreicher dem Staate bringt.

Hieraus ergibt sich nun, dass die Hinwegweisung des Ries
über die Grenze zwar keineswegs gesetz- und justizmässig ist,
aber dass vielleicht dadurch ihm ein härteres, nach Befinden
des Ausganges einer Untersuchung, sowie gesetzlich harrendes
Schicksal erspart, und der Staat von möglichen unüberscha-

ren

mir befürchtete stärkere Wirkung, als die von hohen Cabinetministerie beabsichtigte, verhindern kann, bitte ich unterthänigst um die Erlaubnis, die andere Obliegenheit erfüllen zu dürfen, dem hohen Cabinetministerie das Resultat der Recherche vorzulegen,

ob die Hinwegweisung des Riem ausser Landes, in den Landes-Gesetzen gegründet sey?

Dieses Resultat ist nun die unbedingte Verneinung dieser Frage. Wenn man die Landesgesetze mit dem vorliegenden Falle vergleicht, so findet man P. II Tit. XX §§ 129 und 130 des allgemeinen Landesrechts folgende Stellen:

"Niemand der nicht vermöge seines Amtes dazu berechtigt ist, soll y Operationspläne und andere geheime Nachrichten, deren Bekanntwerdung, besonders in Kriegszeiten, dem Staate gefährlich seyn könnte, sammeln und besitzen; vielmehr dieselben, wenn sie ihm zukommen, an die Behörde sofort abliefern. Wer wider diese Vorschriften handelt, der soll, nach Verhältnis seiner Uebertretung der für den Staat zu besorgenden Gefahr, und des seine Absicht dabey treffenden Verdachts mit mehrdrücklicher Geld, oder Leibstrafe, nach Beschaffenheit der Person und ihres Vermögens belegt werden;

ferner P. II Tit. XX § 119:

"wer sich wissentlich in Verbindungen einlässt, wodurch der Staat auf irgend eine Art Russere Unsicherheit, oder gefährlicher Verwickelung gerathen könnte, soll, wenn er auch einer bösen Absicht nicht überführt, und dem Staate kein Schade geschehen ist, mit Gefängnis oder Vestungsstrafe auf sechs Monate bis zwey Jahre belegt werden."

Hiernach

Uebrigens werde ich als Herausgeber, wenn Thersmin hier und da zu weit geht, durch Anmerkungen ihm begegnen, was kein anderer Herausgeber zu unserem Vortheil thun möchte.

Eine Druckschrift pag. 1 - 86 mit folgendem Titel:

Europa

In seinen politischen

und

Finanz - Verhältnissen.

Zweytes Heft.

1798.

Eine Druckschrift pag. 1 - 182 mit folgendem Titel:

Europa.

In seinen politischen

und

Finanz - Verhältnissen.

Drittes Heft.

1798.

2.) Unterthänigstes Pro Memoria, ohne Unterschrift, erstattet dem Kgl. Preuss. Departement der auswärtigen Angelegenheiten d. d. Berlin 13. September 1798 (Bl. 43-44 d. A.).

Unterth. P. M.

Mit der Erfüllung der Obliegenheit, nach eines hohen Cabinetministerii Befehl, den Bericht an Seine Königl. Majestät, in der Sache des Riem zu entwerfen, und in denselben aufzunehmen, was den Antrag motivirt, und zugleich was eine, von

mir

Es. hochfrh. Excellenz werden einem biederen Patrioten einen Ausfall verzeihen, der wenigstens Hochdieselben nicht treffen kann ?

Ich verharre im tiefsten Respekt

Ev. hochfreyherrl. Excellenz

ganz unterthänigster

Hien.

4. 6ten pbr 99.

P.S.

Sosben erhalte ich die Nachricht, dass H. Legationsrath Renfner ein advertissement zum Vertrage des Staatsraths bringen will, das die Uebersetzung der Schrift des H. Thoreain über das Interesse der Mächte des festen Landes, in Beziehung auf England, für das 4te Heft von Europa in den Zeitungen ankündigt.

Ich begreife nicht, wie dieses nothwendig seyn kann, da die Uebersetzung hier gar nicht gedruckt wird; einem fremden Commit-
tenten gehört, und ein Verbot dagegen, Frankreich sehr unange-
nehm fallen und erbittern würde, wenn es von einem freundschaft-
lichen Cabinet geschähe.

Uebersam was würde es helfen, da hundert Buchhändler bereit seyn werden, diese Uebersetzung drucken zu lassen, und die Poli-
tik unseres Hofes sich dem Debit nicht widersetzen kann.

H. Renfner ist sehr englisch gesinnt wie es scheint. Ich wage es
Ev. hochfrhl. Excellenz unterthänigst zu bitten, die Sache dahin
einzuleiten, dass sie kein Aufsehen mache, und das Cabinet nicht
compromittire. Ein Zeitungsadvertissement ist etwas zu unbedeu-
tend ein Gegenstand dessen Beschäftigung zu werden, und mit
Frankreich sind wir wohl nicht willens zu brechen, oder es mehr
von uns zu entfernen. Auch fordert unser Intresse, dass England
unbedeutender werde.

Uebrigens

Bibliograph. Notizen

über Andreas Riem
(1749-1814)

Schriften von A n d r e a s R i e m
und Literatur über ihn

zusammengestellt von
Konsistorialrat Dr. Friedrich R i e h m
Breslau

1

R i e m Andreas (1749 - 1814)

anonym

Timocles und Charitides, eine Geschichte von AXXX RXXX
Leipzig, bey Christian Gottlob Hilschern, 1773

kl. 8 °

Hamberger = Meusel; Verf: A.Riem. Allg.D.Biogr. (poetischer Versuch)
Verf.: A Riem; Meinsius IV, Roman 3. 211
(ohne Verfasser)

Vorhanden in der Familienbibliothek, auch in der von Gerhard Bürger
in Erfurt.

xx

xx

R i e m Andreas (1749 - 1814)

anonym

Dorset und Julia, eine Geschichte der neueren Zeit.
2 Teile, Leipzig, bey Christian Gottlob Hilschern, 1773 (4)

8 °

Hamberger = Meusel 1774; Allg.D. Biographie (poetischer Versuch) 1774;
nach Meinsius IV, Romane 3. 51 Julia, 2 Bände, 1773

Vorhanden: Bisher nirgends gefunden. Ev. Rundfrage bei den Auskunft-
stellen deutscher Bibliotheken

xx

xx

R i e m Andreas (1749 - 1814)

Von dem Einflusse der Religion auf das Staatssystem der Völker

Wie muss die christliche Religion beschaffen sein? wenn sie einen guten Einfluss auf Staat, Staatssystem und Moralität haben soll.

Berlin u. Leipzig bei George Jacob Decker (Rottmann in Berlin)
1776 (8)

8°

Hamberger = Meusel (1778); Allg. D. Biogr. (1778); Heinsius III S.391 (1776)

Vorhanden in Univ.Bibl. Breslau (Hist.eccl.II Oct.151); Staatsbibliothek Berlin

xx

xx

(anonym) Verträglichkeit der Religionen mit der Politik der Staaten,
nebst Entwurf eines Werkes: Klima, Staatsverfassung, Nationalgeist, Religion und Wissenschaft; welches ist ihr wechselseitiges Verhältnis?

Berlin (Rottmann)

1779

8°

Hamburg = Meusel (so); Allg.D.Biogr. (verkürzt. Titel); Heinsius
(anonym)

Vorhanden: Staatsbibliothek Berlin

xx

xx

R i e m Andreas (1749 - 1814) 177

(anonym)

Geschichte eines Landpredigers in Westphalen

Berlin (Rottmann)

1780

8°

*Bestenfalls
Riem!*

Keyser Romane S. 52; D.G.B. 29 S. 363, Anm. 116

Vorhanden in der Staatsbibliothek Berlin.

Verfasser dieses Buches war nach einer wohl auf Familientradition beruhenden Ansicht seines Enkels Robert Riem (1839 - 1924) Andreas Riem. Doch wird diese Ansicht durch den Inhalt des Buches in keiner Weise bestätigt.

xx

xx

(anonym) Autorschaft sicher, da Anspielung auf Bruder Joh. Riem (1739-1807)

Geschichte einiger Esel oder Fortsetzung des Lebens und der Meinungen des weltberühmten John Bunkels

Erster Band. Hamburg und Leipzig 1782
Zweiter Band. Hamburg und Leipzig 1782
Dritter Band. Hamburg und Leipzig 1783

Allg. D. Biographie

kl. 8°

Vorhanden in der Familienbibliothek, auch in der des Gerhard Bürger in Erfurt, Bd. 1 u. 2 auch bei dem Urenkel Prof. Dr. Joh. Riem in Berlin-Steglitz.

Staatsbibliothek Berlin, Univ. Bibl. Breslau, Bibliothek des Domgymnasiums in Magdeburg.

xx

xx

(anonym)

Philosophische und kritische Untersuchungen über das Alte Testament und dessen Göttlichkeit, besonders über die mosaische Religion

London (G&L, Buchhandlung in Dessau) 1785 gr. 8°

Allg. D. Biogr. (Dessau); Hamberger = Meusel (Leipzig); Heinsius (anonym); nach ^WSteller S. 129 ist A. Riem der Verfasser u. G&L. Buchhandlung in Dessau der Verlag.

Vorhanden in der Familienbibliothek.

XX

XX

anonym

Briefe des heiligen Jambes in Elysium, an Jannes im Limbus der Väter, den schwarzen Mann auf dem Berg Sinai betreffend.

Elysium (Maurer in Berlin) 1786 8°

Nach ^WSteller, die falsch. u. fing. Druckorte Bd. 1, 2. Aufl. Leipzig 1864, S. 130 ist A. Riem der Verfasser; Heinsius I 421.

Vorhanden: wo?

XXX

XXX

Gedächtnisrede auf Friedrich den Einzigen (d. i. Friedrich dem
Grossen)

Berlin (Unger)

1786

8°

Heinsius; Allg. D. Biogr.;

Vorhanden:

xxx

xxx

Ueber die Malerei der Alten. Ein Beitrag zur Geschichte der Kunst

Veranlasst von B. Rode. Verfasst von A. Riem, Pr. zu Berlin.

Berlin, 1787.

Bei Friedrich Meurer

4°

(mit Kupfern)

Allg. D. Biogr.; Namberger-Meusel (eigentlich 1786), Heinsius II
S. 897 "^{ein} ~~als~~ wieder entdeckt. Geheimnis".

Vorhanden: Familienbibliothek. Staatsbibliothek Darmstadt.

Stadtbibliothek Breslau, Staatsbibliothek Berlin, Univ. Bibl. Bres-
lau.

Exemplar auf dünnem Papier, ohne die Widmungen, in der Stadtbiblio-
thek Breslau.

xxx

xxx

anonym

Beiträge zur Berichtigung der Wahrheiten der christ-
lichen Religion. Erstes Stück: Ueber Glauben und Ueber-
zeugung.

Berlin

1787

8°

Meusel. *4* 1. Deutschland.

Vorhanden: Staatsbibliothek Berlin

xx

xxx

pseudonym

Uebrige noch ungedruckte Werke des Wolfenbüttlichen
Fragmentisten. Ein Nachlass von Gotthold Ephraim Lessing.
Herausgegeben von C. A. E. Schmidt (= Andreas Riem)
(Berlin (bey Unger)) 1787 8^o

Allg. L. Biogr.; Hemberger = Meusel; Heinsius (anonym);

Vorhanden in der Familienbibliothek, Stadtbibliothek Breslau, Univ.
Bibl. Breslau, Univ. Bibl. Giessen.

XXX

XXX

anonym

Ueber Aufklärung. Ob sie dem Staate - der Religion - oder
überhaupt gefährlich sey und seyn könne?

Ein Wort zur Beherrigung für Regenten, Staatsmänner und Priester

Ein jeder lege die Lügen ab, und rede die Wahrheit mit
seinem Nächsten.

Ein Fragment

Zweyte Auflage. Berlin 1788. In Commission der Königl. Preuss.
Akadem. Kunst- und Buchhandlung.

kl. 8^o

Vorhanden in der Familienbibliothek, Stadtbibliothek Berlin.

1. 2. und 3. (unveränderte) und 4. (unveränderte) Auflage in der
Univ. Breslau (Hist. Germ. IV Brandb. Act. 1475 - Th. propead Act. 1566 -
Th. propead. Act. 1567) 3. Aufl. ^{au⁸} ~~noch~~ Stadtbibliothek Breslau.

Abdruck in Martin von Geismar, Bibliothek der deutschen Aufklärer
des achtzehnten Jahrhunderts Band V, Leipzig 1847 S. 313 ff.

XXX

XXX

anon. m

Ueber Aufklärung. Was hat der Staat zu erwarten - was die Wissenschaften, wo man sie unterdrückt? - Wie formt sich der Volksscharakter? - und was für Einflüsse hat die Religion, wenn man sie um Jahrhunderte zurückrückt, und an die symbolischen Bücher schmiedet?

Ein Wort zu Beherzigung für Regenten, Staatsmänner und Priester.

Es wird eine Zeit kommen - da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden - sondern ihre Ohren von der Wahrheit wenden, und zu den Fabeln zurückkehren.

Paulus.

Zweytes Fragment, ein Commentar des Ersten.

Berlin 1788. In Commission der Königl. Preuss. Akademi. Kunst- und Buchhandlung.

kl. 8^o

Vorhanden in der Familienbibliothek, Staatsbibl. Berlin, Univ. Bibl. Breslau (dort auch zweyte unveränderte und dritte durchaus geänderte Auflage), 1. u. 2. Aufl. Stadtbibl. Breslau.

Abdruck einiger Stellen in Martin von Geismar, Bibliothek der deutschen Aufklärer des achtzehnten Jahrhunderts, Band V, Leipzig 1847, S. 335 ff.

xxx

xxx

gab heraus:

Monatsschrift der Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften zu Berlin 13 Stück.

Berlin

1788

4^o

Neusel, Gel. Deutschland.

Vorhanden: Staatsbibliothek Berlin, Univ. Bibl. Breslau

xxx

xxx

geb mit G. N. Fischer heraus

Berlinisches Journal für Aufklärung.

Berlin 1788 - 1790 jährlich 12 Stück in 8^o

Meusel, Gel. Teutschland

Verhanden in Univ. Bibl. Breslau (Enc.gen.VII Oct 222), Staatsbibliothek Berlin, Univ. Bibl. Breslau.

Nach Paul Schwartz, der erste Kulturkampf in Preussen um Kirche und Schule (1788 - 1798), Berlin 1925, S.2 legt Riem in diesem Journal den Begriff der "Aufklärung" mit dem Satze fest:

"Sie ist die Bemühung des menschlichen Geistes, alle Gegenstände der Ideenwelt, alle menschlichen Meinungen und ihre Resultate und alles, was auf den Menschen Einfluss hat, nach Prinzipien einer reinen Vernunftlehre zu Beförderung des Nützlichen ins Licht zu setzen."

XXX

XXX

gab heraus

Monumente indischer Geschichte und Kunst.

Aus dem Englischen des Sir William Hodges

Berlin 1789 Querfolio nebst 2 Kupfertafeln.

Meusel, Gel. Teutschland

XXX

XXX

Das reinem Christenthum oder die Religion der Kinder des Lichts

Erster Theil

Berlin (Sander) 1789

8^o

Reinsius I S. 541

Vorhanden:

XXX

XXX

Neues Berlinisches Journal über Gegenstände der Geschichte,
Philosophie, Gesetzgebung und Politik

Bd. I

*N. 81-112 Klopff. Festschrift zu Veranlassung eines geistlichen
Anstalt der Frau S. Riess. Herausg. von der Frau S. Riess's
Festschrift-Kommission in Berlin " * 1791*

Berlin

1791

Vorhanden in der Stadtbibliothek Breslau, Stadtbibliothek Berlin

** Abgedruckt in "Acten, Urkunden u. Nachrichten von
unserm Königsstift. Th. 10, 2. Stück.
Wiesbaden bei C. Ludw. Hoffmanns ft. N. 10. u. 11. 1791 S. 78-96*

XXX

XXX

anonym

Winke über Preussens äußeres und inneres Staatsinteresse

(Richter in)

Germania (Dresden)

1792

Nach Ateller S. 153 ist Verfasser: A. Riess;

Vorhanden: Univ. Bibl. Breslau

XXX

XXX

Neues System der Natur über Gott, Welt, Intelligenzen und
Moralität

Dresden (und Leipzig) Richter 1792 8°
(alias 1795)

Heinsius III S. 391

Vorhanden: Staatsbibliothek Berlin.

xxx

xxx

(anonym)

Christus und die Vernunft oder Prüfung der Wahrheit
und Göttlichkeit der Lehre Jesu Christi, die christ-
lichen Lehrbegriffe und die symbolischen Bücher.

Erster Teil.

Deutschland (Schulbuchhandlung in Braunschweig) 1792

gr. 8°

Zweiter Teil siehe das reine Christentum Teil 4, 1795

Nach Steller S. 151 i. A. Riem der Verfasser, Heinsius I S. 544

Vorhanden: Staatsbibliothek Berlin, Stadtbibliothek Erfurt

xxx

xxx

Ueber Christentum und moralische Religion.

Als Apologie der Schrift: Christus und die Vernunft, gegen den Ver-
fasser der kritischen Theorie der Offenbarung und gegen Herrn L
Böderlein. (Nebst einer Abhandlung über Moralität, zur Replik vom
Verfasser der kritischen Theorie der Offenbarung.)

Halle (Ruff)

1793 gr. 8°

Meusel, Gel. Teutschland V, Heinsius III 390

Vorhanden: Staatsbibliothek Berlin.

xxx

xxx

Reines System der Religion für Vernünftige.

Von A. Riem, Canonikus zu Herford, der Königl. Preuss. Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften zu Berlin, beständigen Sekretair und Assessor, der Churfürstlich-Bayrischen und Chursächs. Physikalisch-Oekonomischen Societäten Mitglied.

Berlin bey G. C. Nauck 1793

8^o Titelblatt + 404 Seiten (davon S. 1.u.2. Untertitel: Reines System der Religion für Vernünftige, Erster Theil, S. 137 und 138 Untertitel: Reines System der Religion für Vernünftige, Zweyter Theil, S. 311 u. 312 Untertitel: Reines System der Religion für Vernünftige, Dritter Theil. Praktischer Theil derselben oder Religion im engern Verstande) + 2 Seiten (Druckfehler).

Vorhanden: in der Stadtbibliothek Breslau, Meinsius III S. 391, Staatsbibliothek Berlin.
Verwertung von Kant u.s.w.

XXX

XXX

Fortgesetzte Betrachtungen über die eigentlichen Wahrheiten der Religion, oder Fortgang des, wo Herr Abt Jerusalem stillstand.

Von A. Riem, Canonikus zu Herford etc. Zweyter Theil. Berlin bei Arnold Wever, 1794.

Vortitel:

Das reinere Christenthum oder die Religion der Kinder des Lichts.
Von A. Riem, Canonikus zu Herford etc. Zweyter Theil. Berlin bei Arnold Wever, 1794. 8^o

Vorhanden: Staatsbibliothek Berlin.

Aus

Aus den Acte betr. die von dem Canonico Riem herausgegebenen Schriften, 7. Dez. 1793 u. 27. Jan. 1794. Geheimes Staatsarchiv Berlin, Sign. 2.R.g.F.2a, geht hervor, dass diese Schrift in Helmstädt durch den dortigen Buchhändler Heckeisen gedruckt worden ist. Der Verleger Arnold Wever in Berlin wurde wegen des Verlasses der Schrift unter Konfiskation seiner Exemplare vom Kammergericht in Berlin 1794 zu 50 Tlr. Strafe verurteilt. In dem Urteil wird darauf Bezug genommen, dass die Zensoren der theologischen und philosophischen Schriften, der Ober-Konsistorialrath Hermes und der Geheimerath Hilmer in ihrer an das Justiz-Departement Berlin den 25. 11. 1793 gemachten Anzeige diese Schrift als "dem Religions- und Zensur-Edikt, auch anderen Königl. Verordnungen gerade zuwider, mit dem mutwilligsten Spott gegen Lehren und Ausdrücke der heiligen Schrift und mit den frechsten Lästerungen gegen das Christenthum und die heiligsten Wahrheiten der christlichen Religion angefüllt" bezeichnet hatten.

xxx

xxx

Ueber Religion als Gegenstand der verschiedenen Staatsverfassungen; mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage von Politik und Religion

bearbeitet von A. Riem.

Berlin bey Felisch 1793

8^o

(Gräff in Leipzig)

Reinsius III S. 391 (Gräff in Leipzig), 1798

Vorhanden: Staatsbibliothek Berlin.

Aus den Acte betr. die von dem Canonico Riem herausgegebenen Schriften, 7. Dez. 1793 u. 27. Jan. 1794. Geheimes Staatsarchiv Berlin, Sign.

sign. 2. Bg. F. 2a, geht hervor, dass diese Schrift in Jena bei dem dortigen Buchdrucker Manecke gedruckt und von dem Zensor der dortigen Universität Dr. Griesbach zensiert war. Der Verleger Ernst Felisch in Berlin wurde wegen des Verleges dieser Schrift unter Konfiskation seiner Exemplare vom Kammergericht in Berlin 1794 zu 50 Tlr. Strafe verurteilt. In dem Urtheil wird darauf Bezug genommen, dass die Zensoren der theologischen und philosophischen Schriften, der Oberkonsistorialrat Hermes und der Geheimrath Hilmer in ihrer an das Justiz-Departement Berlin den 25. 11. 1793 gemachten Anzeige diese Schrift als "dem Religions- und Zensur-Edikt, auch anderen Königl. Verordnungen gerade zuwider, mit dem mutwilligsten Spott gegen Lehren und Ausdrücke der heiligen Schrift und mit den frechesten Lästerungen gegen das Christenthum und die heiligsten Wahrheiten der christlichen Religion angefüllt" bezeichnet hatten.

xxx

xxx

Fortgesetzte Betrachtungen über die eigentlichen Wahrheiten

der Religion, oder Fortgang des, wo Herr Abt Jerusalem stillstand.

Von A. Riem, Kanonikus zu Herford etc. Dritter Theil. Helmstädt, gedruckt bey J. G. Fleckelsen, 1794.

Vortitel:

Das reinere Christenthum oder die Religion der Kinder des Lichts.

Von A. Riem, Kanonikus zu Herford etc. Dritter Theil. Helmstädt, gedruckt bey C. G. Fleckelsen, 1794.

8^o

CVI S. (Haupttitelblatt, Untertitelblatt: "Erste Abtheilung. Allgemeine Betrachtungen über den persönlichen Charakter Jesu, und jenen seiner Lehre" und "Vorbericht" (S. V u. VI) eingerechnet) + Untertitelblatt: "Zweite Abtheilung. Beurtheilung der Lehren des Christenthums insbesondere" + S. 333 - 552 (das ist die mit "Fünftes Kapitel" beginnende Fortsetzung des 2. Theils des Werkes).

Vorhanden: Stadtbibliothek Breslau (8 B7266)

xxx

xxx

Das reinere Christenthum oder die Religion der Kinder des LichtsVierter Theil
oderChristus und die Vernunft oder Prüfung der Wahrheit und Göttlichkeit
der Lehre Jesu Christi, der christlichen Lehrbegriffe und der sym-
bolischen Bücher

Zweyter Theil

(Schleswig bei Röhss)

1795

Heinsius I S. 544

XXX

XXX

Geographie zum Unterricht in Schulen

Erster Band

Berlin (Nauck)

1795

8^o

Vorhanden: Staatsbibliothek Berlin.

XXX

XXX

Politische Lage und Staats-Interesse des Königreichs Preussen.

Von einem Staatsbürger desselben.

Mannheim ?

1795

8^o

(erste Auflage)

*vgl. des antwortende Mannheimer 1794**St. Witten über Preussens aufbau unter seiner Staatsentwerfung
Grunnen (Lille in Norden) 1792*Vorhanden in der Universitätsbibliothek Breslau (Hist Germ. Brand Oct.
718), Kayser (demnach Verfasser: A. Riem).Nach

Nach "Europens politische Lage u. Staats-Interesse" Heft 1, 1795
S.1 erschien "Politische Lage und Staats-Interesse des Königreichs
Preussen von einem Staatsbürger desselben" "wenige Monate" vorher.
Von "Europens Pol. Lage" war auch schon eine Gegenschrift
gegen "Pol. Lage" erschienen nämlich Bauchwitz (Pseudonym),
Politische Lage und Staats-Interesse des Königreichs Preussen, wel-
che Riems gleichnawige Schrift teils kommentierte teils widerlegte.
Es war ferner noch erschienen: Anmerkungen zu der Preussischen De-
klaration an die Reichs-Mitstände".

xxx

xxx

Politische Lage und Staatsinteresse des Königreichs Preussen.

Von einem Staatsbürger desselben.

II. Auflage

1795

Vorhanden in der Univ. Bibl. Breslau (Hist.germ.Brand.Oct.713), vorn
ist eine Notiz von Celrichs über eine Kritik des Buches eingeklebt.

xxx

xxx

Europa, In seinen politischen und Finanz-Verhältnissen.

Erstes Heft

Berlin 1795

8^o

Kayser: 4 Hefte Rienbruck in Leipzig.

Riem bekennt sich als Autor in der Einleitung zu Finanz-Gegenstände
Nr. I.

Vorhanden: Univ. Bibl. Breslau, Familienbibliothek.

xxx

xxx

Europa. In seinen politischen und Finanz-Verhältnissen.

Zweytes Heft.

1795

8^o

86 Seiten

Vorhanden: Univ. Bibl. Breslau, Familienbibliothek.

Vorhanden: in Acta betr. den Canonium Riem, Geh. Staatsarchiv Berlin, Signatur R. 49. 9. Vol. I. Riem überreicht mit Schreiben d. d. Berlin 6. Nov. 1795 Heft 2 u. 3 dieser Zeitschrift dem Staats- u. Kabinetminister Frhrn. v. Alvensleben. Anscheinend dieser selbst veranlasst das Verbot der Schrift und die Verbannung seines Herausgebers. In dem nicht abgegangenen Bericht des Kabinettsministers d. d. Berlin 13. 11. 1795 heisst es: "Es sind erst wenige Hefte derselben erschienen, aber der Inhalt derselben ist so beschaffen, dass solcher, wenn die, obgleich ungegründete Vermuthung entstehen sollte, der Herausgeber werde hier geschützt oder begünstigt, leicht gegen fremde Mächte, besonders gegen Frankreich, und gegen den Kaiserlich Königlichen Hof, compromittiren könnte". "Der Herausgeber giebt zu erkennen, dass er in einer unmittelbaren Verbindung mit dem Pariser Comité stehe und Macht habe, viel Gutes für Euer Königl. Maj. Interesse zu wirken. Dabey ist er voll von undurchdachten Projecten, welche darauf hinauslaufen, dass E. Kgl. Maj. in Verbindung mit Frankreich, dem Reiche wider den Kaiser Schutz ertheilen möge". In dem französischen Berichte des Kab. Ministeriums d. d. 15. 11. 1795, der dem König abging, heisst es: On y discute avec une liberté qui tient de la licence les objets les plus importants de la Politique et des finances des principales Puissances de l'Europe et notamment de la Prusse et les reflexions hardies et ^{deplacées} ~~deplacées~~, ainsi que les vues et les projects chimeriques qu'on y presente, nous paroissent tout à fait propres, d'une coté à nourrir dans le Public l'esprit de raisonnement

et

et de critique sur des matièr^{es}es qu'il n'est point en état d'approfondis, de l'autre et surtout, à compromettre Votre Maj. vis à vis des autres Gouvernements, en particulier, de la Cour de Vienne et de la France, pour ~~pas~~^{peu} qu'on puisse soupçonner, qu'on en tolère ~~ou~~^{en} en favorise ici la publication. Nous croyons donc, Sire qu'il serait dangereux, d'en permettre plus longtemps le débit et nous osons proposer à V. M. de nous autoriser à le défendre dans Ses Etats".

Wegen Heft 2 u. 3 wurde Riem durch Allerh. Kab. Ordre v. 17. 11. 1795 gegeben zu Potsdam aus Preussen verbannt.

xxx

xxx

Europa. In seinen politischen und Finanz-Verhältnissen

Drittes Heft

1795

8°

152 Seiten

Verhanden: Univ. Bibl. Breslau, Familienbibliothek.

xxx

xxx

Europa. In seinen politischen und Finanz-Verhältnissen

Viertes Heft

1795

8°

Verhanden:

xxx

xxxx

Europa. In seinen politischen und Finanz-Verhältnissen

Heft

Berlin 1797

Verhanden: Staatsbibliothek Berlin.

xxx

xxx

Europens Politische Lage und Staats-Interesse.

Vom Verfasser der Schrift: Politische Lage und Staats-Interesse
des Königreichs Preussen von einem Staatsbürger desselben.

Erstes Heft.

1795

80

Titelblatt + 1 Blatt (Inhalt) + 188 Seiten

Dieses Heft bezeichnet sich (S.1) als Fortsetzung der Schrift "Ueber
die politische Lage und das Staats-Interesse Preussens".

Nach Kayser von A. Riem, 12 Hefte. Mannheim u. (Leipzig) 1796-99,
Ev. Fleischer

Vorhanden: im Familienarchiv, Staatsbibliothek Berlin?

Vorhanden: in der Familienbibliothek.

in Acta betr. den Canonicum Riem, Gen. Staatsarchiv Berlin,
Signatur R. 49, 9. Vol. I. Bl. 4 ff. überreicht von dem preuss. Resi-
denten in Nürnberg Graf Soden v. Schmidt mit Schr. d. d. Nürnberg
10.11.1795 mit dem Bemerkn, "welche zu Gunsten des Königlichen
Hofes und überhaupt sehr gut geschrieben zu sein scheint" (s.o. Bl.
53).

Der Zensor der politischen Schriften Kriegsrat Schlüter berichtet
über Heft 1 - 3 dieser Schrift mit Bericht vom 7.9.1797 an das Kabi-
nettsministerium: "Sie enthalten gewiss sehr viel Wahres über die
darin ventilirten Gegenstände. Es erhellet aus denselben, dass des
Verfassers Bemühen nicht gegen den Preussischen Staat gerichtet ist,
sondern dass er dessen Ehre, Nutzen und Vortheil durch seine Schrift
zu befördern suche, und dass dessen Vorschläge dahin abzielen, ob-
gleich solche wohl nicht in Erfüllung gehen möchten. Es kommt darin
so viel allgemein anerkannte Wahrheit vor, deren Ausbreitung und Uebi-
tieren in den Königlichen Staaten zu verbiethen und zu unterdrücken

wohl

wohl nicht nöthig, wenn gleich solche nicht nach dem Geschmack mancher Höfe sein sollten, es müsse denn schon so weit damit gediehen sein, als Heft 1, p. 135 u. Heft 2, p. 62, 63 angedeutet wird. Ich habe die in Heft

1 p. 5, 10, 12, 13, 21, 26, 33, 38, 132, 135, 137, 142, 178, 179

2 p. 2, 3, 10, 12, 17, 22, 29, 40, 57, 59, 62, 63, 66, 86, 97, 107, 110, 115, 154, 157, 164, 175

3 p. 88, 92, 105, 125, 126, 130, 132

vorkommenden fragmentarischen Stellen mit Röthel notiert. Ob die darunter mit vorkommenden Urtheile über die Minister zureichen, den Lebit des Buchs zu unterlegen, muss E. Kgl. hohen Cabinetsministerium^o erleuchteten Beurtheilung lediglich anheimstellen".

XXXX

XXXX

Europens politische Lage und Staats-Interesse

Vom Verfasser der beiden Schriften: Politische Lage und Staats-Interesse des Königreichs Preussen von einem Staatsbürger desselben und Europa in seinen politischen und Finanzverhältnissen.

Zweites Heft.

1796

Titelblatt + 1 Blatt (Inhalt) + 199 Seiten + 1 Blatt (Druckfehler des ersten Hefts.

Vorhanden: im Familienarchiv.

XXX

XXX

Europens Politische Lage und Staats-Interesse

Vom Verfasser der beiden Schriften: Politische Lage und Staats-Interesse des Königreichs Preussen von einem Staatsbürger desselben und Europa in seinen politischen und Finanzverhältnissen.

Drittes Heft

1796

Titelblatt + 1 Blatt (Jnhalt) + 154 Seiten

8°

Vorhanden: im Familienarchiv, Staatsbibliothek Berlin?

Vorhanden: i. d. Familienbibliothek.

Mit Brief d. d. Berlin 3. 11. 1796 schickt Andreas Riem an den Buchhändler Gerhard Fleischer in Leipzig den Schluss eines Manuskriptes (Bl. 17 - 40), das er als "den Rest des 3ten Heftes" bezeichnet und das auch mit "Ende des dritten Heftes schliesst. Dieses - offenbar von der preuss. Zensur abgefangene - Manuskript schickt der (Zensor?) Seegerbarth mit Schreiben d. d. Berlin 11. 11. 1796 an den Grafen (Haugwitz?) Exzellenz mit der Bemerkung, er lege hiermit ein anderweitiges Schreiben des Canonici Riem an den Buchhändler Fleischer in Leipzig vor, welches zugleich die Fortsetzung des Manuskriptes enthalte, wovon die vorherigen Bogen sich bereits im Besitze des Grafen befänden. Es handelt sich wohl um ein - nicht gedrucktes - Manuskript zu Heft 3 von "Europens politische Lage u. Staatsinteresse". Es wird darin zitiert Heft 3 von "Europa. In seinen politischen und Finanzverhältnissen" kann also kein Entwurf zu dessen Heft 3 sein. Höchstens käme ~~Königreich~~ - falls sie in Heften erschienen ist - noch in Frage die Schrift: "Politische Lage und Staats-Interesse des Königreichs Preussen". Der Schluss des Manuskriptes (Bl. 17 - 40) - aber nicht der Anfang (Bl. 1 - 16) - befindet sich in Acta betr. den Canonicum Riem, Geh. Staatsarchiv Berlin, Signat. R.49.9.Vol.1.Bl.31-42 und endet mit "Ende des dritten Heftes".

Europens Politische Lage und Staatsinteresse

Vom Verfasser der Schrift: Politische Lage und Staats-Interesse
des Königreichs Preussen von einem Staatsbürger desselben.

Elftes Heft 1798 8°

(Frankenthal: Jacob Christian Kolb)

Kayser

Vorhanden: Univ. Bibl. Breslau

12 Hefte sind erschienen (nach Kayser).

xxx

xxx

Europens Politische Lage und Staatsinteresse

Zwölftes Heft 1799 8°

Kayser

Vorhanden:

xxx

xxx

anonym

Behemoth. Der Roman über alle Romane. Oder Leben, Thaten
und Meynungen des Irrenden Ritters Orthodox welcher gegen
2000 Jahre lebte und jetzo an der Auszehrung gar jämmerlich
und gefährlich darnieder liegt. Eine Feen- und Popanzen-Geschich-
te fürs ganze Volk. Historie des alten Bundes. Gedruckt in die-
sem Jahre. (1796) 8°

Titelblatt (S.1-2) "Anstatt der Vorrede" (S.3-4) Untertitelblatt
"Der Roman über alle Romane. Historie des alten Bundes (S.5-5) und
345 Seiten Text (S.9-351).
Nach Emil Weller. Die felschen und fingierten Druckorte Bd.1,2.
Aufl. Lpz. 1864 S.163 ist Riem der Verfasser.
Vorhanden: Familienbibliothek, Staatsbibliothek Berlin.

xxx

xxx

anonym

Der Substitut des Behemoth oder Leben, Thaten und Meinungen
des kleinen Ritters Tobias Rosenmond. Eine Geschichte aus ural-
ten Zeiten.

Erster Theil, Zweiter Theil

Bagdad, gedruckt vor der Sündfluth. (Hamburg, Vollmer)

Missa (1796) 8°

Theil 1 vorh. auf der Stadtbibliothek Breslau. (Bezeichnung.
Andreas Riem, Hamburg 1796). Nach Weller (Emil), die falschen
und fingirten Druckorte, Bd. 1, 2. Aufl. Leipzig 1864, S. 167
sind 3 Teile bei Vollmer in Hamburg 1796 erschienen und ist A.
Riem der Verfasser.

Theil 1 u. 2 vorhanden in der Familienbibliothek, Staatsbibliothek
Berlin, Stadtbibliothek Breslau, Fürstl. Bibliothek Oettingen.

Ob das auf S. 294 v. Theil 2 für "künftiges Jahr" versprochene
"dritte Bändchen" wirklich erschienen ist, ist zweifelhaft.

xxx

xxx

anonymDer Substitut des BehemothDritter Theil
oder Gräfin Infernale

1 Auflage

1796

Rehnsius, Romane S. 206, Goedecke 3 Aufl. Bd. 4, 1. Abt. 6. Buch.
Erst. Abt. 1. Teil S. 618, Hayn-Gotendorf S. 460, Holzmann = Bohet-
te I S. 324, Nr. 10800, Weller Kayser

xxx

xxx

Neues Wörterbuch der Politik. Ein Vermächtnis des Grafen von Hertzberg an seine Zöglinge.

Warschau (Esslinger in Frankfurt) 1796

Erchien bereits Ende 1795

Weller S. 165 (Verfasser nicht bekannt).

Der preussische Geschäftsträger ^{et} Fremey in Frankfurt a. M. berichtet mit Eingabe d. d. Frankfurt a. M. 1. 12. 1795 an den König mit Bezug auf Andreas Riem: "Ayent tout recomment entendu parler de cet individu comme auteur d'une brochure qui paroit depuis quelques jours dans le public sous le titre de "Neues Wörterbuch der Politik. Ein Vermächtnis des Grafen von Hertzberg an seine Zöglinge. Warschau 1796" misérable pamphlet, dans lequel l'auteur a exaspéré le poison d'une imagination aigri, je me suis empressé de remplir incessément les ordres de Votre Majesté, en mettant les personnes sensées en garde contre l'animosité de ce folliculaire, démasquant ses principes et la conduite et représentant les motifs qui ont porté Votre Majesté à lui interdire le séjour prolongé dans Ses états et à lui faire subir cette expulsion justement méritée" -.

(Gen. Staatsarchiv Berlin. Signatur: R 49.9 Vol. I Acte betr. den Canonicum Riem).

Reisen durch Deutschland, Frankreich, England und Holland
in verschiedener, besonder politischer Hinsicht. In den Jahren
1785 und 1795. Von dem Canonicus Riem. Erster Band. Auf Kosten
des Verfassers in allen Buchhandlungen Deutschlands. 1796

(Titelblatt und 286 Seiten).

S. 1 - 23 eine "Einleitung" ohne Datum und Unterschrift.

Dieser Band 1 behandelt die Reisen durch Deutschland.

Vorhanden: Univ. Bibl. Breslau, Staatsbibliothek Berlin, Stadt-
bibliothek Erfurt, Staatsbibliothek Darmstadt, Univ. Bibl. Giessen.

Die Bände vollständig haben: Univ. Bibl. Breslau u. Univ. Bibl.
Giessen.

XXX

XXX

Reisen durch Deutschland, Holland, Frankreich und England
in verschiedener, besonders politischer Hinsicht in den Jahren
1785, 1795, 1796 und 1797. Von dem Canonicus Riem. Zweiter Band.
Auf Kosten des Verfassers. In allen Buchhandlungen Deutschlands.
1797.

(Untertitel) Reise durch Holland in den Jahren 1796 und 1797 in
Beziehung auf die Geschichte der Republik und ihre gegenwärtige
Lage. Von A. Riem. Erster Band. Frankfurt und Leipzig, auf Kosten
des Verfassers. 1797.

(2 Titelblätter und 282 (S. 3 - S. 284) Seiten)

S. 3 - S. 4 eine "Einleitung" unterzeichnet "H Haag, den ersten
Mornung 1797. Riem".

Vorhanden: Univ. Bibl. Breslau, Familienbibliothek (hier ohne Un-
tertitelblatt), Stadtbibliothek Breslau, Univ. Bibl. Giessen.

xxx

xxx

Reisen durch Deutschland, Holland, Frankreich und England in verschiedener, besonders politischer Hinsicht in den Jahren 1785, 1795, 1796 und 1797. Von dem Canonicus Riem. Dritter Band. Auf Kosten des Verfassers. In allen Buchhandlungen Deutschlands. 1797.

(Untertitel:) Reise durch Holland in den Jahren 1796 und 1797 in Beziehung auf die Geschichte der Republik und ihre gegenwärtige Lage. Von A. Riem. Zweiter Band. Frankfurt und Leipzig, Auf Kosten des Verfassers, 1797.

(2 Titelblätter und 120 (S. 285 - S. 404) Seiten).

Vorhanden: Univ. Bibl. Breslau, Familienbibliothek (hier ohne Untertitelblatt), Univ. Bibl. Giessen.

xxx

xxx

Reisen durch Deutschland, Holland, Frankreich und England in verschiedener, besonders politischer Hinsicht in den Jahren 1785, 1795, 1796 und 1797. Von dem Canonicus Riem. Vierter Band. Auf Kosten des Verfassers. In allen Buchhandlungen Deutschlands 1798.

(Untertitel:) Reise durch England in verschiedener, besonders politischer Hinsicht. Von dem Canonicus Riem. Erster Band. Auf Kosten des Verfassers. In allen Buchhandlungen Deutschlands. 1798.

(2 Titelblätter und 684 (S. 1 - 684) Seiten).

S. 1 - S. 2 eine "Einleitung" ohne Datum und Unterschrift.

Vorhanden: Univ. Bibl. Breslau, Familienbibliothek, Univ. Bibl. Giessen.

xxx

xxx

Reisen durch Deutschland, Holland, Frankreich und England in verschiedener, besonders politischer Hinsicht in den Jahren 1785, 1795, 1796 und 1797. Von A. Riem. Fünfter Band. Auf Kosten des Verfassers. In allen Buchhandlungen Deutschlands. 1799.

(Untertitel:) Reise durch England in verschiedener, besonders politischer Hinsicht. Von A. Riem. Zweiter Band. Auf Kosten des Verfassers. In allen Buchhandlungen Deutschlands. 1799.

(2 Titelblätter und 371 (S. 5 - S. 375) Seiten).

S. 5 - S. 12 eine "Einleitung" ohne Datum und Unterschrift.

S. 361 - 370 "Inhalt des ersten Bandes", Seite 371 - 375 "Inhalt des zweiten Bandes".

Vorhanden: Univ. Bibl. Breslau, Familienbibliothek, Univ. Bibl. Giessen.

xxx

xxx

Reisen durch Deutschland, Holland, England und die Schweiz in verschiedener, besonders politischer Hinsicht in den Jahren 1786, 1795, 1796, 1797 und 1798. Von A. Riem. Sechster Band. Auf Kosten des Verfassers und in Commission bei Gerh. Fleischer d. J. in Leipzig, 1799.

(1. Untertitel:) Reise durch Frankreich vor und nach der Revolution. Von A. Riem. Erster Band. Auf Kosten des Verfassers und in Commission bei Gerh. Fleischer d. J. in Leipzig 1799.

(2 Titelblätter, 4 S. "Inhalt" ein 2. Untertitelblatt und 380 (S. 3 - 382) Seiten).

S. 3 eine "Einleitung".

Vorhanden: Univ. Bibl. Breslau, Univ. Bibl. Giessen.

xxx

xxx

Reisen durch Deutschland, Holland, England, Frankreich und die Schweiz in verschiedener, besonders politischer Hinsicht in den Jahren 1786, 1795, 1796, 1797 und 1798. Von A. Riem. Siebenter Band. Auf Kosten des Verfassers 1800.

(1. Untertitel:) Reise durch Frankreich vor und nach der Revolution. Von A. Riem. Zweiter Band. Auf Kosten des Verfassers. 1800.

(2 Titelblätter, 4. S. "Inhalt" ein 2. Untertitelblatt und 334 (S. 3 - 336) Seiten).

Vorhanden: Univ. Bibl. Breslau, Univ. Bibl. Giessen.

XXXX

XXXX

Reisen durch Deutschland, Holland, England, Frankreich und die Schweiz in verschiedener, besonders politischer Hinsicht in den Jahren 1786, 1795, 1796, 1797, und 1798. Von A. Riem. Achter Band. Auf Kosten des Verfassers. 1801.

(1. Untertitel:) Reise durch Frankreich vor und nach der Revolution. Von A. Riem. Dritter Band. Auf Kosten des Verfassers. 1801.

(2 Titelblätter, ein 2. Untertitelblatt und 346 (S. 3 - 348) Seiten S. 3 - S. 5 eine "Einleitung" ohne Datum und Unterschrift.

Vorhanden: Univ. Bibl. Breslau, Univ. Bibl. Giessen.

XXX

XXX

Reisen durch die Schweiz sind nicht mehr erschienen.

anonym

An den Congress zu Rastadt

Von einem Staatsmanne

1797 8°

(186 Seiten)

Verfasser ist nach B. A. L. 1, 1430: Andreas Riem

Vorhanden: Staatsbibliothek Berlin, Staatsbibliothek Darmstadt.
Familienbiblioth.

S. 152: "Preussen und Hessen-Cassel, gerade zwei Fürsten, welche im Frieden mit der Republik lebten, suchten sich in Verfolgung rechtschaffen denkender Männer zu übertreffen. Leuchsenring, Borelly, Kalkreuth, Riem, Reichard, Rebmann und andere sind redende Beweise für das, was ich sage."

S. 185: "Als geborener Cirschenaner kann mir kein Wunsch feuriger am Herzen liegen, als das Glück, ein freier französischer Bürger zu werden."

"Da ich seit einigen Jahren in diplomatischen Geschäften ununterbrochen arbeitete, so glaubte ich umso mehr ein Wort an eine erleuchtete Versammlung ergehen lassen zu dürfen, die für Wahrheit Gefühl hat."

xxx

xxx

Supplement zu der Schrift: An den Congress zu Rastadt.

Von einem Staatsmanne.

im July 1798

Auf Kosten des Verfassers

8° (54 S.)

S. 54 Unterschrift: "den 29^{ten} July 1798. R."

Vorhanden: Staatsbibliothek Darmstadt.

xxx

xxx

anonymAn den Congress zu Rastatt

Von einem Staatsmanne

Zweyte wohlfeilere Ausgabe

1798

8°

Verfasser ist nach Deutsch Anonym. Lexikon 1, 1430: Andreas Riem.

Vorhanden: Univ. Bibl. Breslau.

xxx

xxx

anonymJaferusle. Eine Geschichte aus Neu-Sodomy dramatisiert.
gedruckt in West-Indien".

8°

(Titelkupfer u. Titelblatt + 4 (unnum. die handelnden Personen
aufführend) + 334 Seiten.*Löffler (Löffler) (1798)*Nach Emil **W**aller: Die falschen und fingierten Druckorte Bd. 1,
2. Aufl. Lpz. 1864 S. 165 ist Riem der Verfasser.Vorhanden: Familienbibliothek, Stadtbibliothek Berlin.

xxx

xxx

Ueber die Ansprüche der deutschen weltlichen Fürsten
auf Entscheidung.

Erstes Stück

Mannheim (Löffler)

1798

8°

Heinsius III 391.

xxx

xxx

Tagebuch der merkwürdigsten Weltbegebenheiten,

nebst einem Commenter über die wichtigsten Zeitungsartikel
Ersten Bandes Erstes (bis Sechstes) Stück.

Frankenthal J(ahr) 7 (der Republik) (=1798) (von Zweytes Stück)
an gedruckt bey Jacob Christian Kolb

Zweiten Bandes Erstes (bis Sechstes) Stück

Auf Kosten des Verfassers. 1799

Vorhanden in der Hof- u. Staatsbibl. Darmstadt.

xxx

xxx

Finanz-Gegenstände Nr. I

Staats-Kassen-Scheine, vorzüglich auf die Chur-Pfalz-Bayrischen
Lande berechnet, zu Tilgung der Staats-Bedürfnisse, der Schulden
und zur Unterstützung der Unterthanen.

Von A. Riem.

c. O. (Mannheim (Löffler))

Auf Kosten des Verfassers. 1799

8°

Heinsius

Vorhanden in der Familienbibliothek.

xxx

xxx

Finanz-Gegenstände Nr. II

Staats-Kassen-Scheine vorzüglich auf die Chur-Pfalz-Bayerischen Lan-
de berechnet, in Beziehung auf die Vereinigung des Interesse des
Regenten, der Geistlichkeit und der Untertanen

Von A. Riem.

c. O. (Mannheim, (Löffler)

Auf Kosten des Verfassers

1799

96 S.

8°

Heinsius

Vorhanden in der Staatsbibliothek Darmstadt.

xxx

xxx

anonym

Leviathan oder Rabbinen und Juden. Mehr als komischer Roman und doch Wahrheit. Voll der kurzweiligsten Erzählungen und doch Ernst.

Vom Verfasser des Behemoth. Erste, zweite und dritte Parache. Jerusalem, Im Jahre nach der kleinen Zeitrechnung 551, der Christlichen 1801, der Republikanischen 9.

(Titelblatt + 10 (S. III - XII "Vorrede") + 4 (S. XIII - XVI "Angeführte Schriften der ersten Parache") + 448 Seiten

Nach Emil Weller ist Riem der Verfasser.

Vorhanden: Familienbibliothek, Staatsbibliothek Berlin.

xxx

xxx

Aphorismen über Sinnen-Sprache. Sprache vermittelt alles Sinnlichen und Jdeensprache. Ein Mittel, verlorene Sinne zu ersetzen, die zum Auffassen der Jdeen noethig sind. Das Ganze eine neue Entdeckung in der Anthropologie von A. Riem, Avoué des Tribunals zu Speyer.

Auf Kosten des Verfassers.

Mannheim. Aus der Druckerey von Kaufmann und Friederich

1809

80

16 Seiten mit einer Kupfer- und einer handgezeich. farbigen Tafel
Vorhanden in der Staatsbibliothek Darmstadt und Univ. Bibl. Gießen. Ankündigung zwecks Subskription auf des Hauptwerk. Meusel. Gel. Teutschl. VII S. 358.

Die Schrift ist (Seite 16) unterzeichnet: "Speyer den 1. Mai 1809.
A. Riem."

xxx

xxx

Ueber Schriftsprache und Poesigraphie

Erstes Stück

Mannheim (Schwan u. Gen.)

1809

40

Heinsius III S. 391; Kayser

Biogr. Universelle 3612

XXXX

XXXX

Ueber die Rechte der Regenten und Statten, und die Mittel, wie einer Revolution, ohne Beider Rechte zu beeinträchtigen, begegnet werden kann.

Handschrift von Canonikus Riem

1792

Nach Inhalt der Akte betr. den Canonikus Riem, 1788, 1792 (Geheimes Staatsarchiv Berlin, Sign. R. E. P. 9 F 2 a) suchte Riem mit Schr. d. d. Berlin 20.1.1792 beim Staatsrat das Imprimatur für dieses Manuskript nach. Der Staatsrat lehnte das Imprimatur mit Beschluss v. 30. 1. 1792 ab, "weil solches unter den vorliegenden Umständen eine Approbation seiner Ideen und Vorschläge enthalten würde, von welchen man doch weit entfernt sei; da diesen ganzen Vorschlägen theils dunkle, unrichtige und unbestimmte Begriffe zum Grunde lägen, theils der in vielen Stellen angenommene deklamatorische Ton den Verfasser hin und wieder zu Aeusserungen und Ausdrücken hingerissen haben, die mit dem sich selbst vorgesetzten Zwecke nicht harmonirten, und Missverständnissen und unrichtigen Auslegungen zu viel Raum liessen". Riem erhielt unter Rückgabe des Manuskripts am 30. 1. 1792 entsprechenden Bescheid. Auf Riems gleichzeitige Bitte um eine "Anstellung im Statte" insbesondere "beym Auswärtigen Departement angestellt und gebraucht zu werden" geht der Bescheid überhaupt nicht ein. Der Bescheid war Riem am 7.2.1792 zugefertigt.

XXX

XXX

Ueber die Mittel, die inneren Kräfte eines Staates auf's
Möglichste zu benutzen.

Handschrift von Canonikus Riem 1792

Nach Inhalt der Akte betr. die Legations- und Hofräthe, 1790 - 1801 (Geheimes Staatsarchiv Berlin, Sign. R. 9, 360, J. 16) hatte Riem unter Ueberreichung dieser Schrift mit Gesuch d. d. Berlin 3. 2. 1792 den König gebeten, ihn zum Legationsrath bei dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten zu bestellen. Unter Rückgabe der Schrift, von der kein Gebrauch gemacht werden könne, erhielt er vom Staatsrath Berlin d. d. 7. 2. 1792 abschließigen Bescheid.

xxx

xxx

Politische Lage und Staats-Interesse des Königreichs
Preussen. Von einem Staatsbürger desselben.

Handschrift des Canonikus Riem. 1794

Der Zensor der politischen Schriften Kriegsrath Schlüter hatte Berlin d. d. 28.9.1794 beim Kabinettsministerium angefragt, ob die Erlaubnis zum Druck dieser Schrift, deren Manuskript er beilegte, und die ihm zur Zensur zugeschickt worden sei, erteilt werden könne. Das Kabinettsministerium lehnt d. d. Berlin 4.10.1794 ab, was dem Zensor unter Rückgabe der Schrift d. d. Berlin 10. 10. 1794 ^{wird} mitgeteilt ~~xxx~~ (Akts betr. den Canonikus Riem, Geh. Staatsarchiv Berlin, Signet. R 49, 9 Vol. I). Die Schrift qualifiziert sich keineswegs zum Druck, und es kann dieselbe unmöglich erlaubt werden."

Mit

Mit Brief d. d. Berlin 3. 11. 1795 schickt Andreas Riem an den Buchhändler Gerhard Fleischer in Leipzig die Fortsetzung eines Manuskripts, das er als "den Rest des 3ten Heftes" bezeichnet. Dieses Manuskript schickt der Zensor Seegeberth mit Schreiben d. d. 11. 11. 1795 dem Grafen (Haugwitz?) unter der Bemerkung, dass er hiermit ein anderweitiges Schreiben des Canonici Riem an den Buchhändler Fleischer in Leipzig überweise, welches zugleich die Fortsetzung des Manuskripts enthalte, wovon sich die vorherigen Bogen im Besitze des Grafen befanden. Es handelt sich entweder um "Politische Lage u. Staatsinteresse des Königreichs Preussen" oder um "Europas politische Lage u. Staatsinteresse" wahrscheinlich letzteres. (a.s.C. Bl. 31 ff. Manuskript Heft 3 Bl. 17 - 40 (Ende des dritten Heftes).

XXX

XXX

Ideen in Betreff des allgemeinen Reichsfriedenschlusses mit Frankreich.

Handschrift von dem Canonikus Riem.

Berlin 1795

Ein ausführlicher politischer Plan, den Riem am 15. Oktober 1795 dem preuss. Kabinettsminister von Alvensleben persönlich in Berlin überreichte und der sich in Acte betreffend des Canonici Riem (Geh. Staatsarchiv Berlin, Sign. E 49, 9 Vol. I Bl. 10 u. 11) befindet. Alvensleben schreibt darüber an Haugwitz Berlin d. 16. 10. 1795: "Le plan est tout ce qu'il y a de plus ridicule, et il faut être un volontaire politique du genre de Riem pour se laisser aller à des idées si mal digerées." Vorschlag zur Abtretung des linken Rheinufers mit der heutigen Rheinpfalz an Frankreich und Entschädigung der Reichsfürsten durch Säkularisationen.

XX

XX

Was sollte Preussen bey der gegenwärtigen Lage der politischen
Angelegenheiten von Europa thun?

Handschrift von Canonikus Riem. 1795

Ein politischer Plan, den Riem mit Schreiben d. d. Berlin 16. 9.
1795 dem Staats- und Kabinettsminister Frhrn. v. Alvensleben vor-
legte und der sich in Acte betreffend den Canonicum Riem (Gen.
Staatsarchiv Berlin, Sign. R. 49.9.Vol.I, Bl. 6 u. 7) befindet.

Vorschlag zu Säkularisation der deutschen Bistümer, Abtreten
des linken Rheinufers an Frankreich und Entschädigung Preussens
durch die Bistümer.

xxx

xxx

Andreas von Recum. Das Leben eines Pfälzers um die Wende des 18. Jahrhunderts. Von Franz Freiherrn von Recum in Gätzenheim (Hessen) in Mannh. Geschichtsblätter 28. Jahrg. (Mannh. 1927) S. 168 - 173).

S. 170 Andreas v. R. war im Mai 1795 in Basel bei dem franz. Gesandten Barthélemy.

xxx

xxx

Gottfried B ö h m

Ludwig Wekhrlin (1739 - 1792). Ein Publizistenleben des achtzehnten Jahrhunderts.

München 1893

C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung

S. 113 u. 130 Rebmann

xxx

xxx

Nadeschda v. Wrasky

A. G. F. Rebmann. Leben und Werke eines Publizisten zur Zeit der grossen französischen Revolution.

Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der hohen philosophischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität zu Heidelberg vorgelegt von Nadeschda v. Wrasky (N.S. Wraskaja) aus St. Petersburg.

Heidelberg, Universitäts-Buchdruckerei von J. Hörning. 1907.

S. 59 ff. Andreas Riem.

xxx

xxx

Martin von Geismar

Bibliothek der deutschen Aufklärer des achtzehnten Jahrhunderts. Herausgegeben von Martin von Geismar. Bd. V, Leipzig 1847
S. 313 - 359

xxx

xxx

Martin von Geismar

Deutschland im achtzehnten Jahrhundert. Herausgegeben von Martin von Geismar. Zweite Ausgabe, Leipzig 1851
S. 24 (Riem u. Rebmann)

xxx

xxx

Valentin Heinrich Schmidt u. Daniel Gottlieb Gebhard Mehring

Neuestes gelehrtes Berlin; oder literarische Nachrichten von jetztlebenden Berlinischen Schriftstellern und Schriftstellerinnen.

Berlin (Friedrich Meurer) 1795. 2 Teile 8^o
Teil II, S. 126 - 129: Andreas Riem
Sehr ausführliche - vielleicht von A. R. selbst zur Verfügung gestellte - bibliographische Angaben.

xxx

xxx

Ludwig Geiger

Berlin 1688 - 1840. Geschichte des geistigen Lebens der preussischen Hauptstadt. Von Ludwig Geiger. Zweiter Band, 1786 - 1840. Berlin 1893

S. 54 - 56, 67

xxx

xxx

Schwartz, Paul

Der erste Kulturkampf in Preussen um Kirche und Schule (1788 - 1798) - Monumenta Germaniae Paedagogica Bd. 58
Berlin (Weidmannsche Buchh.) 1925 8°

S. 2: Berlinische Journal für Aufklärung

S. 118: Riem's Schrift über Aufklärung

xxx

xxx

Untersuchungsakten des General-Fiskals gegen den Prediger Riem wegen Verfassung der Schrift: Ueber Aufklärung. 1788

Berlin Bl. 111 eine Gegenaussetzung Riems v. 9. 10. 1788 Bl. 117 lehnt das Kammergericht die vom General-Fiskal nachgesuchte Entscheidung mit Schreiben vom 20.10.1788 ab und verweist an den Statthalter, der am 3. 11. 1788 zufolge gleichzeitigen Beschlusses den Generalfiskal anweist, die Untersuchung niederzuschlagen und Riem einen Verweis zu erteilen.

xxxx

xxx

Acte betreffend die Legations- und Hofräthe 1790 - 1801
Geheimes Staatsarchiv Berlin-Dahlem, R 9, 360 J. 16

Riem hatte am 3. 2. 1792 eine Eingabe an den König gemacht, in der unter Ueberschrift der Schrift: "Ueber die Mittel, die inneren Kräfte eines Staates aufs Möglichste zu benutzen" um Bestellung als Legationsret bei dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten bittet. Unter Rückgabe der Schrift, von der kein Gebrauch gemacht werden könne, erhielt Riem vom Staatsrat d. d. Berlin 7. 2. 1792 abschlägigen Bescheid. Riem wohnte damals im Sieburgischen Hause in der Burgstrasse.

(Wegen Riems Besuch um Anstellung vgl. auch Acte betr. den Canonikus Riem 1788, 1792 (Geh. Staatsarchiv Sign: R E P. 9 F 2a).

xxx

xxx

Acta betreffend die von dem Canonico Riem herausgegebenen
Schriften. 7. Decbr. 1793. 27. Jan. 1794, 17 Bl.

Geheimes Staatsarchiv Berlin-Dahlem, 2 Bg F 2 a.

Betrifft Censurstrafverfahren gegen:

1. den Verleger Ernst Felisch in Berlin wegen Verleges von :
A. Riem, Ueber Religion als Gegenstand der verschiedenen Staatsverfassungen, Bln. 1793.
2. den Verleger Arnold Vever in Berlin wegen Verleges von:
A. Riem, Fortges. Betrachtungen über die eigentl. Wahrheiten der Religion, oder Fortgang da wo Herr Abt Jerusalem stilltend. Auch u. d. Titel des reinere Christenthum oder die Religion der Kinder des Lichts. Zweiter Theil, Bln. 1794.

xxx

xxx

Acte betreffend den Kanonikus Riem, 1788, 1792

8 Bl.

Geheimes Staatsarchiv Berlin-Lahlem. R.E.F.9 F 2a

Betrifft

1) Untersuchungsverfahren gegen Riem wegen der Schrift über Aufklärung 1788

Riem hatte sich gegen die vom General-Fiskal eingeleitete Untersuchung mit Schreiben vom 9. 10. 1788 verteidigt. Die vom Gen. Fiskal beim Kammergericht nachgesuchte Entscheidung hatte dieses mit Schreiben vom 20. 10. 1788 abgelehnt und an den Staatsrat verwiesen. Auf die Eingabe des General-Fiskals vom 21.10.1788 beschloss der Staatsrat am 3. 11. 1788, dass Riem ein Verweis zu erteilen und die Sache im übrigen niederzuschlagen sei. Der General-Fiskal erhielt am gleichen Tage entsprechenden Bescheid unter Rücksendung der von ihm eingereichten Untersuchungsakten.

2) Imprimatur für die Schrift: "Ueber die Rechte der Regenten und Stäten und die Mittel, wie einer Revolution, ohne beider Rechte zu beeinträchtigen, begegnet werden kann".

Riem hatte mit Gesuch d. d. Berlin 20. 1. 1792 unter Ueberreichung dieser Schrift beim Staatsrat um das Imprimatur und zugleich um seine "Anstellung im Stäte" insbesondere "beym auswärtigen Departement angestellt und gebraucht zu werden" gebeten und erwähnt, dass er jährlich 1000 Tlr. im Ausland erwerbe und in Berlin nur mit jährlich 300 Tlr. entschädigt werde. Der Staatsrat lehnt das Imprimatur durch Beschluss v. 30. 1. 1792, der auf das Anstellungsgesuch überhaupt nicht eingeht, ab u. Riem erhält unter Rückgabe des Manuskripts am gleichen Tage entsprechenden Bescheid, zugefertigt am 7. 2. 1792.

Riemschen Schrift: Europas politische Lage und Staats-Interesse
Jt. des Riem Reisen durch Deutschland p.

(Vol. II dazu heisst: Acte in causa Riem, Rebmann und Vollmer
wegen der aufrührerischen Schrift, Das neue graue Ungeheuer be-
titelt, ingleichen wegen der Schrift : Die Peripathetiker).

Geheimes Staatsarchiv Berlin-Lantern, R 49. 9. Vol. I

xxx

xxx

Bürger, Gerhard

Ein berühmtes Frankenthaler Brüderpaar aus alter Zeit
in: Frankenthaler Tageblatt v. 25. u. 27. Oktober 1919, 43.
Jahrgang Nr. 251 u. 252.

xxx

xxx

Müller, Hans

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin, 1696 - 1896,
Berlin 1896.

S. 171 ff.

xxx

xxx

Wagenmann, Julius, August

Riem, Andreas, deutscher Aufklärer, Theolog und Litterat des
18. Jahrhunderts
in Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 29, Leipzig 1889, S. 756-
757.

xxx

xxx

Acte in causa Riem, Rebmann und Vollmer wegen der aufrührerischen Schrift: Das neue graue Ungeneuer betitelt, in gleichen wegen der Schrift die Peripathetiker, den 31. Dez. 1795, 4. Jan. 1796, 19. Jan. 1796.

(Volumen II der Acte de 1795 die Fortweisung des Canonici Riem aus den hiesigen Stäten betr.) 20 Bl.

Geheimes Staatsarchiv Berlin-Dahlem, R 49.9 Vol. II.

A. G. F. Rebmann hatte im Dezember 1795 auf seiner Flucht aus Erfurt nach Hamburg einen Brief an Riem gerichtet mit der Bitte ihm alles Geld, was er auftreiben könne, zu schicken, und den Charakter als Gesandtschaftssekretär der Republik bei dem franz. Gesandten in Berlin Caillard zu erwirken. Dieser Brief wurde in Berlin abgefangen und auf Grund seines Inhalts eifrige Nachforschung nach Rebmann gehalten. Schreiben des K. preuss. Ministeriums an das Herzogl. Braunschweigische v. 31. 12. 1795 "Der ehemalige Sekretär der hiesigen Akademie der Künste, Kanonikus Riem, hat, wegen seiner Intriguen, vor Kurzem allhier das Consilium abeundi erhalten, und ist über die Grenze gebracht worden, mit dem Andeuten, die königlichen Stäten nicht wieder zu betreten."

xxx

xxx

Acta betreffend den Canonicum Riem, welcher wegen gefährlicher Schriften und Correspondenz auf Sr. Königl. Majestät Befehl über die Landesgrenze gebracht worden..- Jngl.: Der Debit der von dem p. Riem herausgegebenen Zeitschrift: "Europe, in seinen politischen und Finanz-Verhältnissen 1795" wird verboten.- Jngl.: Das Verbot der Schrift: Von dem Interesse der Mächte des festen Landes in Bezug auf England von Carl Tharemin - Jngl. wegen der

Riemschen

Biographie Universelle (Michaud), Ancienne et Moderne
Nouvelle Édition (1843 ff), Tome Trente-Sixième, 1863
Paris (Madame C. Desplaces) et Leipzig (F.A. Brockhaus)
page 12: Riem (Jeun) agronome allemand, ... en Schluss dieses
Artikels eine Bemerkung über dessen Stiefbruder Andreus Riem:

"Le "Magasin encyclopédique" de mars 1808 (l. 2. p. 165)
annonce une "Nouvelle Écriture universelle" par André Riem.
le livre parut, l'année suivante, sous ce titre: Ueber Schrift-
sprache und Pasigraphie, 1^{me} partie, Manheim, Schwan, 1809,
in 4^o L'auteur était né en 1749."

xxx

xxx

Magasin encyclopédique de mars 1808 (l. 2. p. 165) page 165:
annonce d'une "Nouvelle Ecriture universelle par André Riem.
le livre parut, l'année suivante sous ce titre: Ueber Schrift-
sprache und Pasigraphie

(Zitiert in Biographie Universelle (Michaud), nouv. ed.
Bd. 36, Paris u. Leipzig 1863, S. 12.)

xxx

xxx

Charles Thérémín

Des intérêts des puissances continentales relativement à
l'Angleterre, par Charles Thérémín, conseiller d'ambassade
de Prusse, ci-devant employé à la cour de London, à Paris
l'an République Française gr. 8 à 8 gros.

~~xxx~~~~xxx~~ Eine

Eine Uebersetzung dieser Schrift in das Deutsche war in den Zeitungen für das Vierte Heft von (Riem, Andrees) Europa, In seinen politischen und Finanz-Verhältnissen angekündigt worden. (Nach dem Postskriptum eines Briefes von Andrees Riem, d. d. Berlin 6. 11. 1795 an den Staats-u. Kabinetts-Minister Freiherrn von Alvensleben in Acta betr. den Canonicum Riem, Geh. Staatsarchiv Berlin, Sign. R. 49,9 Vol. I Bl. 23 - 24).

XXX

XXX

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

307

- - Ende - -